

top

magazin

BONN



top thema

Immer gut versorgt?
Hochwasserschutz in Bonn

einblicke

Ständig unter Druck
Hinter den Kulissen des
Druck Centers Meckenheim

freizeit

E-Bike, Cargo oder
normales Citybike?
Fahrradtrends 2023

nachgefragt



*Die unglaubliche
Geschichte des*

Samuel Meffire





Im Spannungsfeld zwischen Ästhetik und Rekonstruktion Die Facetten der Plastischen Chirurgie

Bei Plastischer Chirurgie denken die meisten Menschen direkt an klassische Schönheitseingriffe wie Bauchstraffungen, Brustvergrößerungen und Faceliftings. Aber die Plastische Chirurgie kann so viel mehr.

Die Rekonstruktive Chirurgie, bei der die Wiederherstellung von Körperfunktionen und des äußeren Erscheinungsbilds kombiniert werden, ist ein Grundpfeiler der Plastischen Chirurgie. Für Dr. med. Daniel Sattler, Leiter der Beta Aesthetic in Bonn, sind rekonstruktive Eingriffe ein besonders bedeutungsvoller Bereich seiner Fachrichtung. Hier werden Funktion und Ästhetik in Einklang gebracht und die Lebensqualität der Patienten maßgeblich und auf vielen Ebenen gesteigert.

Im vorliegenden Fall hatte ein Patient aus Norddeutschland nach mehreren missglückten Fuß-OPs eine Serie an Komplikationen erlitten. Es war zu Wundheilungsstörungen, einer Knocheninfektion und so letztlich zu chronischen Schmerzen gekommen. Der Betroffene musste seit Jahren einen speziellen Entlastungsschuh tragen. Aufgrund des langen Narbenstrangs konnte er seinen Fuß nicht richtig strecken – geschweige denn die Großzehe ausreichend bewegen.

„Wir mussten das bewegungseinschränkende Gewebe ersetzen, damit er wieder

normal auf dem Fuß gehen kann“, erklärt Dr. med. Daniel Sattler. Darüber hinaus waren die Knochen aufgrund einer Knochenhautentzündung regelrecht miteinander „verbacken“, was im selben Zuge ebenfalls korrigiert wurde.

Komplexer rekonstruktiver Eingriff unter dem Mikroskop

In einer insgesamt achtstündigen OP wurde dem Patienten ein Stück Faszien- und Muskelgewebe samt Arterie aus dem Schulterbereich entnommen, das bewegungseinschränkende Gewebe am Fuß entfernt und das Gewebestück der Schulter „verpflanzt“. „Unter dem verpflanzten gesunden Gewebe können die Strukturen in der Tiefe besser heilen und regenerieren“, erklärt der Plastische Chirurg.

Das entnommene Gewebe erlaubt nur ein enges Zeitfenster von zwei Stunden für den Prozess. Daher wurde in zwei Teams gearbeitet. Zunächst hat Dr. med. Daniel Sattler das Muskelgewebe mikrochirurgisch ausgetrennt. Anschließend übernahm Dr. Rafael Armbruster den Verschluss. Zuletzt übernahmen das eingespielte Team, be-

stehend aus Dr. Daniel Sattler und Prof. Armin Kraus, die mikrochirurgische Einpflanzung am Fuß mit Anschluss an die vorbereitete Beinarterie und die Beinvenen. „Da der Eingriff unter dem Mikroskop durchgeführt wird, erfordert er einen besonders hohen Zeitaufwand“, erläutert Dr. Sattler.

In den ersten 24 Stunden nach dem Eingriff wurde der Fuß alle zwei Stunden durch Dr. Armbruster kontrolliert, anschließend dreimal am Tag. Kurz darauf hatte das verpflanzte Stück schon beinahe die Hautfarbe des umgebenden Gewebes angenommen. Eine Woche nach der OP muss der Patient in steigenden Sequenzen kurzzeitig sein Bein aus dem Bett hängen lassen. „Damit sich das neu einheilende Gewebe langsam an den hydrostatischen Druck gewöhnen kann“, erklärt Daniel Sattler. Nach jeder Belastungseinheit wird überprüft, ob es seine natürliche Farbe beibehält.

Die Zeit heilt alle Wunden – und wirkt Wunder

Nach der Behandlung wird das Gewebe mit Kompressionswickeln und -strümpfen suk-



Dr. med. Daniel Sattler

Dr. med. Daniel Sattler ist 1977 in São Paulo, Brasilien, geboren und in Bonn aufgewachsen. Seine medizinische Ausbildung führte ihn neben Stationen an der Uniklinik von Rio de Janeiro auch an die Privatklinik für Ästhetische Chirurgie von Dr. Kai Kaye in Marbella, Spanien. Zuletzt war er als Oberarzt am Universitätsklinikum Magdeburg in der Klinik für Plastische-, Ästhetische- und Handchirurgie mit rekonstruktivem Schwerpunkt tätig. Heute leitet er die Plastische und Ästhetische Chirurgie in der Beta Klinik und wurde 2018 als internationales Mitglied in die American Society of Plastic Surgeons berufen – eine Anerkennung für besonders hohe Standards in Sachen Behandlung, Fortbildung, Ethik und Forschung. Die Focus-Ärzteliste sowie die „Gala beautify“ führen Dr. Daniel Sattler seit 2018 beziehungsweise 2019 als Experten für ästhetische Eingriffe im Gesicht. Im September 2021 hat das unabhängige Institut MINQ ihn außerdem für seine hohe Reputation, Patientenzufriedenheit und wissenschaftliche Arbeit mit dem Titel „Ausgezeichneter Spezialist für Ästhetisch-Plastische Operationen“ ausgezeichnet. Regelmäßig wird er als Experte vom Journal „Plastic and Reconstructive Surgery“ zum Review-Verfahren eingeladen, um eingereichte Fachartikel zu bewerten, und bleibt im Austausch mit internationalen Kollegen – wie im Herbst 2022 auf dem Jahreskongress der Amerikanischen Gesellschaft für Plastische Chirurgie (ASPS) in Boston. FOCUS Gesundheit zeichnet den Mediziner fortlaufend für seine Leistungen aus, und die Beta Klinik hat als Privatklinik in diesem Jahr erstmals ein Siegel für die Fachrichtung Plastisch-Ästhetische Chirurgie erhalten.

zessive in die gewünschte Position gebracht. „Später passt es genau in die Kontur“, versichert der Facharzt. Nach zehn Tagen darf der Patient mit Hilfe von Gehstöcken auftreten. Die Wundhöhle im Rücken konnte bei der OP leicht geschlossen werden, da die Haut am Schulterblatt sehr dehnbar ist. Anfangs muss der Patient eine Kompressionsweste tragen. „Er wird auch nach vier Wochen noch das Gefühl haben, in der Beweglichkeit nach vorne eingeschränkt zu sein“, räumt Dr. Sattler ein, „aber das gibt sich im Laufe der Zeit.“ So wird der Patient mit der Zeit wieder volle Mobilität erreichen.

Für Dr. med. Daniel Sattler ist diese Art der OP die absolute Kür, die das Spannungsfeld der Plastischen Chirurgie zwischen Ästhetik und Rekonstruktion zeigt. Dem Patienten, der nicht einmal 40 Jahre alt ist, ist schließlich auch die Optik seines Fußes nicht egal. „Er träumt davon, wieder barfuß in Flipflops laufen zu können, ohne angestarrt zu werden.“ Und das macht die Plastische Chirurgie so besonders: Sie kann Funktionalität ermöglichen und mit Ästhetik kombinieren und somit ganzheitlich mehr Lebensqualität schaffen.

Humanitäre Hilfe leisten und Leben retten

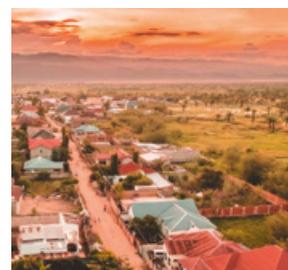
Vor zehn Jahren hat Dr. Sattler den Non-Profit-Verein Beta Humanitarian

Help gegründet, um Menschen in der Dritten Welt eine verbesserte Lebensqualität zu ermöglichen. Seitdem liegen hinter ihm und seinem Freiwilligenteam zahlreiche spendenfinanzierte Einsätze und Operationen, zuletzt in Burundi/Afrika. „Dort gibt es nicht viele Krankenhäuser, die operieren“, berichtet Dr. Sattler. Daher wurde das „Centre Médical Hippocrate“ von der Burundischen Regierung jetzt offiziell zum „Hospital“ ernannt. „Das ist auch eine Anerkennung unserer gemeinsamen Arbeit mit den Ärzten und Krankenpflegern vor Ort.“



Dr. med. Daniel Sattler
Leitender Arzt & Facharzt für
Plastische und Ästhetische Chirurgie
Beta Klinik Bonn
Joseph-Schumpeter-Allee 15
53227 Bonn

Telefon 0228 909075-778
plastische-chirurgie@dr-daniel-sattler.com
www.beta-plastische-chirurgie.de



BETA HUMANITÄRE HILFE

Initiative für Plastische Chirurgie
in der Dritten Welt

Hilfe ist kein Wort, sondern eine Tat. Dr. Daniel Sattler reist regelmäßig mit einem Freiwilligenteam aus Chirurgen, Anästhesisten und Pflegern in ärmste Länder, um Menschen zu helfen, die sich keine medizinische Behandlung leisten können. Das Projekt wird unter anderem über die große Charity Gala sowie von den ProBaskets, der ProWin-Stiftung aus dem Saarland und von Judith Williams unterstützt.

HELFEN AUCH SIE!

Denn Ihre Spende kann Leben verändern.

BURUNDI / AFRIKA 2023

Im April 2023 reisen

Prof. Dr. Armin Kraus – Facharzt für Plastische Chirurgie, Universitätsklinikum Magdeburg

Dr. med. Rafael Armbruster – Facharzt für Plastische Chirurgie, Beta Aesthetic, Bonn

Julius Reindl – Assistenzarzt Handchirurgie, Europäisches Hand-Trauma-Center, Bad Neustadt

Cand. Med. Alida Wilckens – Medizinstudentin/PJ, Universitätsklinikum Magdeburg

Sabrina Steiskal – Einsatzkoordination/Soziologin, Studentenwerk Magdeburg

nach Burundi / Bujumbura / Afrika.

SPENDENKONTO

Kreissparkasse Köln

IBAN: DE21370502990047009145

BIC: COKSDE33XXX

www.beta-humanitarian-help.org